

Friedenserziehung vor Ort



Die Kriegsgräberstätte Wildflecken stellt sich vor

Der Kreuzweg der Nationen und der Polenfriedhof mit Kapelle

Vorwort

Das am 1. Februar 1995 ins Leben gerufene „Volksbund-Jugendforum Unterfranken“ (VJF) hat sich zum Ziel gesetzt, der unterfränkischen Schuljugend die Kriegsgräberstätten in unserem Regierungsbezirk als Mahnmale gegen Krieg und Gewalt und für den Frieden näherzubringen. Insbesondere bei Schullandheimaufenthalten von Schulklassen sollte die Gelegenheit genutzt werden, mit einem **Projekttag**, der den Besuch einer nahe gelegenen Kriegsgräberstätte einschließt, praktische Friedenserziehung vor Ort, z. B. im Rahmen des Geschichtsunterrichts, zu betreiben. Die Kriegsgräberstätte Wildflecken ist hierfür ganz hervorragend geeignet: hier ruhen 544 Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, **darunter 428 Kinder**.

Die vorliegende pädagogische Handreichung „**Kriegsgräberstätte in Wildflecken**“ stellt eine sinnvolle Arbeitsgrundlage für die Lehrer dar und soll ihnen z. B. bei einem Schullandheimaufenthalt den projektbezogenen Unterricht zum Thema „**praktische Friedenserziehung**“ erleichtern.

Den Mitgliedern des VJF sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich gedankt. Weitere pädagogische Handreichungen von unterfränkischen Kriegsgräberstätten durch das Volksbund-Jugendforum Unterfranken werden folgen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die pädagogische Handreichung von möglichst vielen Schulklassen im Rahmen einer **fächerübergreifenden Friedenserziehung** genutzt würde.

Dr. Franz Vogt
Regierungspräsident
Bezirksvorsitzender

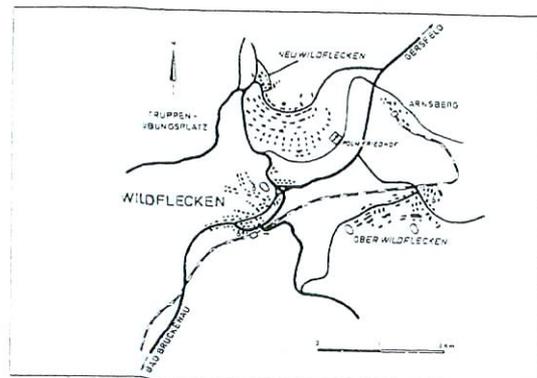
Würzburg, im Januar 1997

Die Kriegsgräberstätte Wildflecken

Sie ist ein Mahnmal gegen Krieg und Gewalt und für den Frieden.

- **Lage**
am Rande des Truppenübungsplatzes Wildflecken
von der Umgehungsstraße Wildflecken Richtung Kreuzberg ausgeschildert
- **Anfahrt**
Autobahn Würzburg - Fulda, Ausfahrt Bad Brückenau / Wildflecken
von dort ca. 20 Minuten
ein Parkplatz (auch für Bus) ist vorhanden
- **Entfernungen**
Schullandheim Bauersberg: 10 km
Schullandheim Rappershausen: 45 km
Schullandheim Thüringer Hütte: 22 km

- **Größe**
Gräberfeld (2000 m²) für 544 polnische Opfer des 2. Weltkrieges
- **errichtet**
1970 / 71 auf dem Gelände des ehemaligen Internierungslagers
- **Lageplan**



Ergänzungen zu

Wildflecken und seine Umgebung - Ausflugsmöglichkeiten (Seite 7)

Neu

- Informationszentrum des Biosphärenreservates Rhön
"Das Haus der Schwarzen Berge", Rhönstr. 97
in Oberbach (Ortseingang), direkt an der
Umgehungsstraße nach Wildflecken

Neu

- Kultur- und Landschaftswanderweg
"Schwarze Berge" (ab Info-Haus "Schwarze Berge")
Länge ca. 14 km)

Volksbund
Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- Bezirksverband Unterfranken -
Peterplatz 4 - 97070 WÜRZBURG
Tel. 0931/52122 - Fax 0931/573026

Informationen

Warum gerade eine Kriegsgräberstätte in Wildflecken?

Diese Kriegsgräberstätte ist eine Gedenkstätte für 544 polnische Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft - darunter 428 Kinder.

Die Menschen starben an den unmittelbaren Kriegsfolgen.

Zwischen Mai 1945 und 1951 waren hier bis zu 20 000 Polen untergebracht.

Zunächst war es ein UNRRA-Lager (United Nations Relief and Rehabilitation Administration = Hilfsorganisation zur Unterstützung der Flüchtlinge und Verschleppten in den von den Alliierten besetzten Gebieten), später ein IRO-Lager (International Refugee Organisation = Internationale Flüchtlingsorganisation). Das Lager sollte für die Menschen Durchgangsstation für ein neues Leben sein: entweder Rückführung in die Heimat oder Auswanderung in ein anderes Land.

Besonderheiten, die wichtig sind

- Die Kriegsgräberstätte liegt am Rande eines Truppenübungsplatzes der Bundeswehr. Bereits vor dem 2. Weltkrieg war hier ein Militärlager.
- Ein 1,5 km langer Weg - der „Kreuzweg der Nationen“ - führt vom Parkplatz aus hinauf zum Polenfriedhof. 10 Stelen (Gedenksteine) erinnern an die Opfer von Krieg und Gewalt in den beiden Weltkriegen.
- Der Polenfriedhof ist ein Gräberfeld mit Gedenkplatten für die Toten. Auf Platten und am Fuße eines Hochkreuzes sind die Namen, Geburts- und Sterbedaten der Erwachsenen eingraviert. Eine eigene Gedenkplatte erinnert an die Kinder. Das Hochkreuz überragt die Anlage.
- Die Rundkapelle (Durchmesser und Höhe je 4 m) wurde von dem Direktor der Kunstakademie Krakau, Mieczyslaw Wejman ausgemalt. Das Fresko steht unter dem Motto: „Der Schlaf ist der Bruder des Todes“.

Die Innenwand ist in drei horizontale Bereiche gegliedert:

Der untere, etwa 90 cm hohe Streifen, stellt den irdischen Bereich dar. Aus Grabnischen treten schwach die Gesichter und Körper der Kinder hervor, die meist namenlos in diesem Lager gestorben sind.

Der mittlere Teil, ca. 1 m hoch, zeigt sitzende Frauen- und Männergestalten. Die Körper sind in weiße Leinentücher gehüllt.

Der obere Bereich, etwa 50 cm hoch, ist in warmen Farben gehalten.

Weiter oben geht dieser Bereich in hellere Farben über. Dornenranken und Städte sind erkennbar.

Durchbrochen werden diese Bereiche von einem überlebensgroßen Engel.

Vorbereitungen

Organisation

Die Kriegsgräberstätte ist frei zugänglich. Der Schlüssel für die Kapelle kann bei der Gemeindeverwaltung (Marktplatz) abgeholt werden.

Auskünfte über die Kriegsgräberstätte erteilt neben dem Volksbund - Bezirksverband Unterfranken (Peterplatz 4, 97070 Würzburg, Tel. 0931 - 52122) auch die Gemeindeverwaltung Wildflecken (Tel. 09745-3024 / 3025) und das Landratsamt Bad Kissingen (Gartenbaureferat, Tel. 0971 / 801-435).

Pädagogische Vorbereitung

- Als allgemeine Einstimmung für die Arbeit des Volksbundes eignet sich der Videofilm „Grasberg“.
- Die Schüler sollten wissen, dass es zwei Weltkriege gegeben hat. Die beiden Weltkriege können zeitlich durch den Vergleich mit dem Alter von Großeltern und Urgroßeltern (was ist vor 50, vor 80 Jahren passiert?) eingeordnet werden.
- Collagen zu Frieden (helle Farben, Fotos von Freude, schönen Dingen, fröhlichen Menschen, ...) und Unfrieden (dunklere Farben, Bilder von Krieg, Krankheit, Tod, ...) können das Thema „Heil - Unheil“ vertiefen.
- Begriffe wie z. B. Nationen, Nationalität, Zivilpersonen, politische, rassische und religiöse Verfolgung sollten geklärt sein.

Besuch der Kriegsgräberstätte - zeitlicher Ablauf

- Von Wildflecken aus ist die Kriegsgräberstätte in wenigen Minuten mit dem Bus zu erreichen.
- Für den Besuch sollte man etwa 1,5 Stunden einplanen.
- Der Weg ist teilweise geschottert und führt leicht bergan. Vor allem bei Regen ist gutes Schuhwerk zweckmäßig.

Besuch der Kriegsgräberstätte - Kreuzweg der Nationen

Dieser Teil soll eine Anregung sein, wie der "Kreuzweg der Nationen" mit Schülern verschiedener Altersstufen gegangen werden kann.

Station: der Inhalt der Stele wird wiedergegeben

Gedanken: Vorschläge für ein Gespräch, das sich bei den einzelnen Stationen anbietet (dabei wurde auf die unterschiedlichen Altersstufen Rücksicht genommen)

Anregungen: Möglichkeiten einer Veranschaulichung und Besinnung

Station

Gedanken

Anregungen



- Heil - Unheil
- Krieg - Zerstörung
- Vergil lebte 70 - 19 v. Chr.:
- bereits damals empfand man Krieg als menschliche Katastrophe

Kreuzform

- mitgebrachte Collagen
- Kassettenrekorder mit ausgewählter (z. B. meditativer) Musik
- Begriff „Stele“ klären
- Stelen beachten



- Opfer sind Soldaten und Zivilpersonen
- Vergleich mit heutiger Bevölkerungszahl:
Deutschland, Bayern, Unterfranken, Heimatgemeinde

- verschiedenfarbige Holzklötzchen verdeutlichen die Zahlen (vor allem für Grundschüler)

Station

3. Stele

Verluste der
Völker 1914 - 1918
Deutschland: 1 808 000
Frankreich: 1 385 000
Großbritannien: 917 000
Österreich/Ungarn
1 200 000
Italien: 460 000
Russland: 1 700 000
Türkei: 325 000
USA: 115 000

Gedanken

- Überschlagen und Summieren der Zahlen
- Kennst du die Länder?
- Kurzinformationen zum Ersten Weltkrieg

Anregungen

- Arbeit mit Wortkarten
- „Verschleppung“
- „Vertreibung“
- „Verwundete“
- „Vertriebene“
- „Verluste“ ...

4. Stele

Deutschland
1939 - 1945
4,3 Millionen Soldaten
500 000 Zivilpersonen
im Luftkrieg und bei
Erdkämpfen
2 251 000 Tote
durch Vertreibung
und Verschleppung
300 000 Tote durch
politische, rassische und
religiöse Verfolgung
Etwa jeder zehnte Deut-
sche und Russe verlor
sein Leben. Noch höhere
Verluste erlitten Polen
und Jugoslawien.

- Dauer: 6 Jahre (= Alter eines Kindes von der Geburt bis zum Schuleintritt)
- in 10er Schritten abzählen lassen
- Vergleich mit allen Schülern der eigenen Schule (wie viele Klassen wären der 10. Teil?)
- Kurzinformationen zum Zweiten Weltkrieg

- evtl. Bilder von Kindern im Krieg, auch aus der heutigen Zeit

5. Stele

Am 13. Februar 1945
wurde Dresden,
das Florenz an der
Elbe, bombardiert.
Dabei fanden vermutlich
250 000 Menschen,
unter ihnen ungezählte
Flüchtlinge, den Tod.

- 250 000 Menschen in einer Nacht
- Vergleich mit Würzburg 16. März 1945
- Diese Stele ist durch genaue Zeit- und Ortsangaben hervorgehoben.
- s. auch 9. Stele

- Augenzeugenberichte vortragen
- evtl. Tonbandaufnahmen von Luftschuttsirenen, Bombeneinschlägen u.ä.
- gedankliche Übertragung auf Würzburg („das Grab am Main“)

6. Stele

Verluste der Völker
1939 - 1945
Großbritannien: 326.000 Soldaten
62.000 Zivilpersonen
Belgien: 12.000 Soldaten
76.000 Zivilpersonen
Niederlande: 12.000 Soldaten
198.000 Zivilpersonen
Frankreich: 250.000 Soldaten
350.000 Zivilpersonen

7. Stele

Finnland: 82.000 Soldaten
2.000 Zivilpersonen
Russland: 13 Mio Soldaten
7 Mio Zivilpersonen
Polen: 5.900.000
Tschechoslowakei:
150.000 Soldaten
250.000 Zivilpersonen
Österreich: 200.000 Soldaten
104.000 Zivilpersonen

8. Stele

Ungarn: 140.000 Soldaten
280.000 Zivilpersonen
Rumänien: 200.000 Soldaten
260.000 Zivilpersonen
Jugoslawien: 2 Mio Soldaten
und Zivilpersonen
USA: 229.000 Soldaten
Ostasien: 7.600.000 Soldaten
6 Mio Zivilpersonen
Europa: 17.900.000

Gedanken

Vergleich mit 3. Stele

Welche Länder kennst du?
Wo warst du schon im Urlaub?
Welche dieser Völker waren oder sind
seit 1945 in Kriege verwickelt?
Warum gab es so viele Ziviltote?
(andere Form der Kriegsführung,
neue Waffen ...)
Ausländische Mitschüler aus diesen
Ländern (falls in der Klasse) berichten
über ihre Heimat

Anregungen

- Europa-, Weltkarte
daneben als Stabdiagramm die derzeitige
Bevölkerungszahl des Landes
- die Anzahl der Opfer wird markiert
- evtl. Musik aus diesen Ländern

9. Stele

6. August 1945
Der Blitz der ersten
Atombombe versengt
Hiroshima
260.000 Tote
163.000 Verwundete
und Vermisste
Eine Zeitenwende der
Gewalt.

- **Zeitenwende** der Gewalt
- weltzerstörende Kraft
- „versengen“ ist eine andere
Form des Tötens

- evtl. Augenzeugen-
berichte
- Bilder von Hiroshima
nach dem Atombom-
benabwurf
- Gedicht: „Hiroshima“

10. Stele

„Die sich des
Vergangenen nicht
erinnern, sind dazu
verurteilt, es noch
einmal zu erleben.“

G. Santayana, 1863-1952

- amerik. Philosoph und Dichter,
spanischer Herkunft (1863-1952),
der zwei Kriege erlebt hat
Was erlebt ein Mensch im Krieg?
- Wenn wir keinen Krieg
erleben wollen, was müssen
wir tun?
- Vergleich 1. /10. Stele:
2000 Jahre liegen dazwischen,
geprägt von Kriegen (einige
nennen lassen)

Kreuzform

- leere Wortkarten,
auf die die Schüler
ihre Möglichkeiten
notieren, wie sie
friedlich miteinander
umgehen können
- damit können am
Hochkreuz oder in
der Kapelle Bitten
formuliert werden
(s. dort)

Polenfriedhof und Hochkreuz

- Mit dem 8. Mai 1945 war der Krieg nicht zu Ende.
 - Viele Menschen starben auch an den Folgen des Krieges.
 - Warum starben gerade so viele Kinder im Lager?
 - Lesen der Daten, Feststellen des Alters, Parallelen zum eigenen Alter, dem der Eltern, ... ziehen.
 - Wenn polnische Schüler dabei sind, diese die Namen aussprechen lassen.
 - Warum wird dieser Friedhof auch über 50 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg als Gedächtnisstätte erhalten?
 - „Die Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens und ihre Bedeutung als solche wird immer mehr zunehmen.“ (A. Schweitzer, 1962)
- Bericht aus einem Lager über die Zustände
 - evtl. Bitten oder Gedanken vortragen (s. o.)

Kapelle

- Vor Betreten der Kapelle überlegen lassen, wie der einzelne Schüler einen solchen Raum ausgestalten würde.
 - Betrachten der Fresken, je nach Altersstufe mit Gesprächsanknüpfen (Schüler sitzen evtl. dabei auf dem Boden)
 - Erläuterungen zu den einzelnen Ebenen
 - Der Engel möchte uns etwas sagen.
 - Aussagen formulieren lassen
 - abschließendes gemeinsames Lied oder Gebet (nichtchristliche Schüler mit einbeziehen).
- meditative Musik
 - wenn viel Zeit vorhanden ist, Teile der Fresken zeichnerisch nachgestalten lassen

Auf dem Rückweg

- Der Polenfriedhof liegt am Rande eines Truppenübungsgeländes.
- Mit älteren Schülern bietet sich ein Gespräch über friedenserhaltende Maßnahmen der Bundeswehr an.

Die friedenspädagogische Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

[Auszug aus den friedenspädagogischen Grundsätzen des VOLKSBUNDES, erarbeitet vom pädagogischen Landesbeirat München]

Der Volksbund möchte mithelfen, mehr Menschen für den Frieden bereit und fähig zu machen. Das geschieht auch durch die Anlage und Pflege der Gräber der Gefallenen und der Ziviltoten der beiden Weltkriege. Wenn Jugendliche diese Gräber besuchen, dann können sie sich intensiv mit den Auswirkungen kriegerischer Politik beschäftigen.

Deshalb stellt der VOLKSBUND Materialien für die Friedenserziehung bereit.

Mit dieser Arbeit verfolgt der VOLKSBUND u.a. folgende Ziele:

- Der Besuch von Gräbern von Gefallenen und Ziviltoten soll Anlass für eine reflektierende und analysierende Geschichtsbetrachtung sein.
- Die Erinnerung an die Katastrophen und Verwirrungen der deutschen Geschichte soll die Jugendlichen befähigen, aus den Fehlern zu lernen.
- Ziel ist die Identifizierung der Jugendlichen mit der eigenen Geschichte - mit ihren kulturhistorischen Leistungen und dem individuellen oder kollektiven Versagen.
- In diesem Zusammenhang soll die konfliktreiche europäische Vergangenheit bewusst gemacht werden und damit einer Blindheit, einer Orientierungslosigkeit und einer Verdrängung vorgebeugt werden.
- Das Hauptanliegen des VOLKSBUNDES ist die Vermittlung der zentralen Einsicht, dass Frieden mehr ist als nur die Abwesenheit von Krieg. Frieden muss auch in der Schule aktiv gestaltet werden.
- Die Jugendlichen sollen sensibilisiert werden für das, was die Würde des Menschen ausmacht.
- Die Jugendlichen werden zur Toleranz gegenüber Andersdenkenden aufgefordert, um den zerstörerischen Elementen verbaler und nonverbaler Aggression mit Zivilcourage zu begegnen.
- Ziel soll die Erkenntnis sein, dass Konflikte im persönlichen und historischen Bereich nicht mit Gewalt gelöst werden können.

Pädagogische Handreichungen des Volksbundes (erhältlich beim Bezirksverband Unterfranken, Peterplatz 4, 97070 Würzburg, Tel. 0931 - 52122, Fax: 573026)

Krieg - Heimatverlust - Neubeginn

Widerstand gegen den Nationalsozialismus: Schilderungen von Einzelschicksalen

Schicksale: 1942 - Soldaten im Krieg

Schicksale: 1943 - Der totale Krieg

Schicksale: 1944 - Der Krieg erreicht die Heimat

Schicksale: 1945 - Ende und Anfang

Freiheit: Europa nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ - Schüler erleben Geschichte

Menschenwürde: Zusammenstellung der Arbeiten zum Preisausschreiben mit gleichem Thema

Kriegskind 1918: Tagebuchaufzeichnungen eines 14-Jährigen

Vorurteile: Vorurteile abbauen - ein Beitrag zur Friedenserziehung

Frieden: Friedenserziehung im Schulunterricht

Der Europabaum: Textbuch mit Handreichungen

Der Kleine Prinz kehrt zurück: Textbuch mit Handreichungen

Kinder in aller Welt: Lesetexte für die Grundschule

Kinder im Krieg: Lesetexte für die Grundschule

Filme und Videos zur Arbeit des Volksbundes

Impressum:

Erstellt vom Jugendforum des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge
Bezirksverband Unterfranken, Peterplatz 4, 97070 Würzburg, Tel. 0931 - 52122, Fax: 573026

Verantwortlich für den Inhalt: Hildegard Bulitta, päd. Sprecherin; Franz Mützel, Bezirksgeschäftsführer

Druck: Druckerei Fleckenstein, Mühlweg 34, 97218 Gerbrunn